



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

243. Kurfürst Albrecht antwortet seiner Schwester, der Herzogin von
Mecklenburg, auf von ihr erhobene Ansprüche und Bitten um
Umterstützung, am 27. März 1484.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

242. Kurfürst Albrecht schreibt seiner Tochter, der Gräfin von Württemberg, über seine noch unvermählten Töchter, am 10. Februar 1484.

Liebe dochter. Vnser gemahel hofmeister, Rate vnd lieber getrewer, Erckinger von Sawnsheim hat an vns geworben von eins heirats wegen. Haben wir zwu dochter noch, die jung sind vnd vergeben (sic). So stet man mit vns mit der elftten jn reden vnd ist verfasst zu tegem. Vor dem wissen wir nichts zu antworten, als ir selber abzunemen habt. Euch lieb vnd fruntschaft, auch dem gantzen haus von württemberg zu erzeigen, sind wir genaigt. Datum Onolzpach, am dinstag nach Appollonie, Anno etc. LXXXIII.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

243. Kurfürst Albrecht antwortet seiner Schwester, der Herzogin von Mecklenburg, auf von ihr erhobene Ansprüche und Bitten um Unterstützung, am 27. März 1484.

Liebe Swester, vns nymbt frembd ewer anzug, das Ir gerechtigkeit anzeigt. Ir wyft, das Ir kein gerechtigkeit bei vns habt, dann vnser vater seliger, dem got gnad, hat euch gutlich entricht: das ist kundig: vnd nemlich, Er hat vier Slosz Inen gehabt, der hat er geben zwey euch fur ewr heymtewer vnd zwey fur Erledigung der gefangen, die Im Nyder gelegen waren, vnd darauff den heyratt mit ewr Swester vnd darnach mit euch beslossen, nemlich mit hertzog Albrecht vnd hertzog Heinrichen. Darnach ist das landt zu wenden gegeben vnd Erbhuldigung dagegen genomen, alls Ir auch wift, darvmb euch nicht not thut gerechtigkeit anzuzeigen. Dann wollten wir aufz Bruderlicher trew euch lieb erzeigen, so vertrackelets das, dan wir gesteen euch keine gerechtigkeit. Aber euch Ichts pflichtig zu sein: dann so vil wir euch aufz lieb vnd frundtschaft gern thun, zeigen ewr ferdig brieff anders an, dann die meynung, auff das mal euch mit hundert gulden zu hilff zu komen, kirchfertten zu ziehen, so wer das ein ding, das nymmer aufhoret. Wir haben euch geschriben vnd ist war, das wir fast ob hundert tausend guldin frenckisch guts In die marck gelegt haben vnd haben zwelff lebendige kinder gehabt, der noch Eylfe leben, auch nicht geringe schuld gemacht do Innen vnd hie aussen In den nechsten kriegs-laufften, den landen kundig vnd vnsern borgern: man hat mitgab, wie vor angezeigt ist, aufzgericht, Ir dagegen heymtewer, Morgengab vnd widerlegung von hertzog heinrichen volkomenlich verweyft vnd angenommen, das Ir wol ewr fürstlich narung

het mogen gehaben. Warvmb habt Irs nit behallten? Doch widersprechen wir nit, was Ir ewrn kindern thun, Ir seyt In aller frundtschafft schuldig zu erzeigen, dagegen sie euch billich ewern fürstlichen stand vnd wesen hallten, das euch an ander lewt zu suchen von den gnaden gotz nit not thut. Aber wie dem allem, was wir aufz lieb vnd frundtschafft konten erleyden euch zu erzeigen, wern wir wol geneigt. Aber nachdem wir mit schulden dort Innen belestigt sind vnd kaum hewr hieauffen wider gedechet haben vnd noch beylaufftig zweintzig Taufend guldin schuldig sind, das haben wir euch vor entdeckt, das wir treffenliche merckliche schuld hieauffen vff vns hetten, das Nu valt gelegt ist, hetten wir vns der schrift nicht versehen, dann Ir wift, das wir das nicht statt gehabt haben, weisz hertzog mangnusz selber, dann er hat vns selber gelihen dort Innen, da wir In kriegslaufften gestanden sind, das wir Im von den gnaden gotz zu lieb gutlich entricht haben. Ir schreibt vnferm gemahel, man hab euch gegen vns versagt vnd Ir lieb. Nayn, euch hat Nymande versagt, wir lassen euch gegen vns nicht versagen, dann was wir bede euch lieb vnd frundtschafft konnen erzeigen, thun wir gerne: wir wissen auch wöl, das Ir ein welkomende frome furstin seyt vnd vil lieber schoner kinder habt: was solt man euch gegen vns versagen? Vnd schreibt vnferm gemahel oder wir haben euch nicht geschriben oder ein gut nacht embotten, so ewer botten hie auffen gewesen sind. Wen die hie aufz gewest sind, haben wir euch alweg bei In bruderlich lieb vnd trew embotten. Datum Onoltzpach, am Sambstag vor dem Sonntag letare, Anno etc. LXXXIII.

Zedula:

Wir haben yetzund warhaftiglichen vff einen hauffen vnd gelediget vnser Sloz vnd hewr zu sand peters tag beilaufftig Achtzig tausend guldin. Bedunckt euch dann nit, das wir vrsach haben lutzel gelt zu uermogen aufzzugeben, dieweil wir noch In schulden sind, so nymbts vns frembd. So wir aber die hie auffen bezallen, alls ob got wil, bie Jar gescheen sol, wir versagten euch aufz bruderlicher lieb zu zeiten ein zymlich bet nicht. Aber dieweil man vor der thüre stett vnd schuld an vns fordern müssen lassen, Ist es ein selbgewachsen antwort: wer nit hatt, der kan nit geben. Damit bewar euch gott vnd sein liebe muter vor allem vbel vnd dancken euch gar frundtlich ewrs getrewen befallhs, vns getan gegen got vnd auch seiner werden muter! Schickt vns nach den pfingsten zwen oder drey fast ferder Rescher wind, die nemen wir von euch zu danck vnd gefallen, das Erweicht vns Ee, dann das Ir vil gerechtigkeit anzeigt, der wir euch nicht zu thun sind. Wir wissen, das wir sindt vnfers vatters tod In vier vnd viertzig Jaren bezallt haben vatterlicher schuld ob zehen mal hundert Taufend guldin mit grossen vnstatten, Mue vnd Arbeiten, da vnser geschwistergyt oder kinder vnfers getrewen vleys halben nicht mangels an vns gespüren konnen. Datum vt supra.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.